

MITTWOCH

20.12.2023

17:00 bis 19:15 Uhr



WEIHNACHTS- SINGEN

Mittwoch vor Heiligabend

Fußgängerzone Wilmersdorfer Ecke Schillerstraße

Persönliches Grußwort durch Frau Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch

*Liedertexte über den QR Code oder
www.weihnachtssingen.berlin*



Friedenskirche Charlottenburg und Evangelische Trinitatiskirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Ökumene Charlottenburg-Wilmersdorf, dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und AG-Wilmersdorfer Straße.



AG Fußgängerzone
Wilmersdorfer Str. e.V.



1 Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft; einsam wacht Nur das traute heilige Paar. Holder Knab im lockigten Haar, Schlafe in himmlischer Ruh! Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn! O wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, Da uns schlägt die rettende Stund'. Jesus in deiner Geburt! Jesus in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht! Die der Welt Heil gebracht, Aus des Himmels goldenen Höhn Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n Jesum in Menschengestalt, Jesum in Menschengestalt

2 Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all! Zur Krippe her kommet in Betlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht!

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Josef betrachten es froh; die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie! – Stimmt freudig, ihr Kinder – wer wollt sich nicht freun? – stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

3 Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg. Fähr uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind Stern über Bethlehem, führt uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, bleib bei uns steh'n. Du sollst den steilen Pfad vor uns hergeh'n führ uns zu Stall und zu Esel und Rind Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du steh'n und läßt uns alle das Wunder hier seh'n. Das da geschehen, was niemand gedacht Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

4 O Tannenbaum, o Tannenbaum! Wie treu*) sind deine Blätter; du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen; wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch erfreut. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mir was lehren: die Hoffnung und Beständigkeit giebt Trost und Kraft zu jeder Zeit! O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mir was lehren.

5 Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein ,bracht, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

6 Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun, kommet, das liebliche Kindlein zu schaun, Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkorren. Fürchtet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, was uns verheißen der himmlische Schall; Was wir dort finden, lasset uns künden, lasset uns preisen in frommen Weisen: Halleluja!

Wahrlich, die Engel verkündigen heut Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud: Nun soll es werden Friede auf Erden, den Menschen allen ein Wohlgefallen: Ehre sei Gott!

7 Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind;

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus;

Ist auch mir zur Seite Still und unerkant, daß es treu mich leite An der lieben Hand.

8 „Fröhliche Weihnacht überall!“ tönet durch die Lüfte froher Schall. Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachtsduft in jedem Raum! „Fröhliche Weihnacht überall!“ tönet durch die Lüfte froher Schall.

Darum alle stimmt in den Jubelton, denn es kommt das Licht der Welt von des Vaters Thron. „Fröhliche Weihnacht überall!“...

Licht auf dunklem Wege, unser Licht bist du; denn du führst, die dir vertrau'n, ein zu sel'ger Ruh'. „Fröhliche Weihnacht überall!“...

10 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

11 Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling! Lasst mich ein, ihr Kinder, ist so kalt der Winter, öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren! Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling! Mädchen, hört, und Bübchen, macht mir auf das Stübchen, bring euch viele Gaben, sollt euch dran laben. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling! Hell erglühn die Kerzen, öffnet mir die Herzen! Will drin wohnen fröhlich, frommes Kind, wie selig. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

12 Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

13 Morgen, Kinder, wird's was geben, morgen werden wir uns freu'n! Welch ein Jubel, welch ein Leben wird in unser'm Hause sein! Einmal werden wir noch wach, heia, dann ist Weihnachtstag!

Wie wird dann die Stube glänzen von der großen Lichterzahl? Schöner als bei frohen Tänzten ein geputzter Kronensaal. Wisst ihr noch vom vor'gen Jahr, wie's am Weihnachtsabend war?

Welch ein schöner Tag ist morgen, viele Freuden hoffen wir! Uns're lieben Eltern sorgen lange, lange schon dafür. O gewiss, wer sie nicht ehrt, ist der ganzen Lust nicht wert!